

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-



Blatt

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate!
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krause,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank.
Rudolph Koffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. S. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 62.

4. August 1894.

Die für morgen, Sonnabend, den 4. August 1894, Nachmittags 4 Uhr in Niederlichtenauer Flur anberaumte Versteigerung der **Kornernte** hat sich erledigt.
Pulsnik, den 3. August 1894. **Sehr. Kunath, Gerichtsvollzieher.**

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Nutzungen an Äpfeln und Birnen auf nachstehenden fiskalischen Straßenstrecken sollen
Donnerstag, den 9. August d. J., Vormittags 10 Uhr
im Gasthof zur „Stadt Dresden“ in Ramenz

gegen Baarzahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

1. Auf der Baußen-Ramenzer Straße Stat. 5,5 bis Stat. 9,55; Stat. 9,55 bis Stat. 11,0; Stat. 11,0 bis Stat. 13,0; Stat. 13,0 bis Stat. 16,13; Stat. 19,7 bis Stat. 20,8 und Stat. 20,8 bis Stat. 22,093.
2. Auf der Ramenz-Königsbrücker Straße Stat. 0,0 bis Stat. 2,42; Stat. 2,42 bis Stat. 5,4; Stat. 5,4 bis Stat. 8,066; Stat. 8,066 bis Stat. 10,635 und Stat. 10,635 bis Stat. 14,692.
3. Auf der Bischofswerda-Ramenzer Straße Stat. 4,2 bis Stat. 8,4; Stat. 8,4 bis Stat. 12,6 und Stat. 12,6 bis Stat. 15,15.
4. Auf der Bischofswerda-Großröhrsdorfer Straße Stat. 0,0 bis Stat. 1,76.
5. Auf der Ramenz-Königsbrücker Straße Stat. 0,0 bis Stat. 1,50; Stat. 3,05 bis Stat. 4,78 (mit Ausnahme der in Brauna an der herrschaftlichen Mauer stehenden Bäume) und Stat. 8,3 bis Stat. 8,4.
6. Auf der Dresden-Hoyerswerdaer Straße Stat. 4,7 bis Stat. 5,5; Stat. 5,5 bis Stat. 7,87 und Stat. 21,38 bis Stat. 23,0.

Baußen und Ramenz, am 1. August 1894.

Die Straßenbauverwaltung.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier.

Gasthof „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück.
Freitag, den 17. August 1894, Vorm. 9 Uhr.

- | | |
|------|--|
| 1 | birkenes Klotz von 26 cm Oberstärke, 4,5 m lang, |
| 1381 | weiche Klötzer v. 12-39 cm Oberstärke, 4,5 m lang, |
| 20 | ficht. Derbstangen v. 8-9 cm Unterstärke, |
| 8218 | Reißstangen „ 2-7 ” |
| 21 | Rm. harte Brennscheite, |
| 285 | weiche ” |
| 87 | harte Brennknüppel, |
| 1417 | weiche ” |
| 20 | harte Aeste, |
| 872 | weiche ” |

In den Durchforstungen der Abteilungen
16, 31, 58, 62, 65, 68, 72 und 83 und
Einzelhölzer in Abtheilung 2, 9, 11-14,
19, 60-63, 67, 77, 79-84 in den
Forstorten:

Röhrsdorfer Rand, Glaußnitzer Felder,
Dreihufen, Sackauer Wald, im Zipfel, am
Sparren, Mittelberg, Waldbeerberg, am
Spieß, am Torfstich und Bierhufen.

Königl. Forstrevierverwaltung **Laußnitz** und Königl. Forstrentamt **Moritzburg**, am 1. August 1894.
Schmann. **Mittelbach.**

Ein Lichtblick.

In der seit Jahren abwärts gehenden Wirtschaftsepoche hat jeder sorgende Volkswirth und Geschäftsmann sich von Monat zu Monat immer mehr nach einem Lichtblick gesehnt, aber diese Sehnsucht ist meist getäuscht worden, denn wenn zum Beispiel von den neu mit Oesterreich, Italien, Rumänien und Rußland abgeschlossenen Verträgen ein neuer Aufschwung für Deutschlands Industrie und Handel erwartet wurde, so sind diese Hoffnungen bisher entweder gar nicht oder doch nur zum geringsten Theile erfüllt worden, weil der Druck der verringerten Kaufkraft und der Ueberproduction heutzutage derartig auf allen Ländern lastet, daß Handelsverträge allein die Hemmnisse des darniederliegenden Geschäftsverkehrs nicht beseitigen können. Es kommt bei Beurtheilung der wirtschaftlichen gedrückten Lage in Betracht, daß die Calamität sich allmählich und schleichend ausgebildet hat, also wohl auch von keiner plötzlichen Vinderung geredet werden kann. Wir sehen diese Wahrheit ja auch in allen Culturstaaten bestätigt, denn in keinem Lande ist in letzter Zeit irgend- wie eine Blütheperiode für den Handel, die Industrie oder die Landwirtschaft angebrochen, sondern überall wird über erschwerten Absatz und geringen Verdienst geklagt, und nur in England zeigt das Geschäftsleben einen allgemeinen, aber doch noch sehr mäßigen Aufschwung, und dies ist doch ein schon erfreuliches Zeichen hauptsächlich deshalb, weil der Aufschwung in einem wirtschaftlich, industriell und commerziell hoch entwickelten Lande stattfindet.

Glücklicher Weise sind wir nun im Deutschen Reich auch in der Lage, auf einen wirtschaftlichen Lichtblick endlich einmal hinweisen zu können, und zwar ist der Beweis hierfür auf dem finanzpolitischen Gebiete erbracht,

denn der Finanzabschluss für das Deutsche Reich 1893/94 zeigt, daß die Einnahmen an Zöllen, Wechsel- und Stempelsteuern die Voranschläge um 14 Millionen über- troffen haben. Sind wir dadurch auch noch nicht der finanziellen Reform enthoben, welche zur Entlastung der einzelnen Bundesstaaten dem Reiche mehr eigene Ein- nahmen zuwenden will, so zeigt doch das Anwachsen der Steuern und Zölle ganz zweifellos, daß sich die wirtschaftli- chen Verhältnisse um einige Procent gebessert haben, denn sonst wären ja die Mehreinnahmen in den Reichszoll- und Steuerkassen nicht eingetreten.

Bei der wichtigen Frage der Hebung der wirth- schaftlichen Lage möchten wir noch erwähnen, daß, wie sich besonders auch die Handels- und Gewerbekammer in Dres- den ausspricht, nicht nur die allgemeinen Gründe, sondern die Kämpfe, welche zwischen der Landwirtschaft und dem Handel und der Industrie in unserem Vaterlande seit Jahr und Tag wüthen, das Erwerbsleben sehr ungünstig beeinflusst haben. Wüchste in dieser Hinsicht allen den eifrigen Kämpfern an's Herz gelegt werden, daß übertriebene Parteikämpfe im Innern den allmählichen wirtschaft- lichen Aufschwung in Deutschland nur erschweren, und daß die längst erkannte volkswirtschaftliche Thatsache, daß jeder Berufsstand von den übrigen Berufsclassen ge- stützt wird, dazu beitragen mag, vergiftende und verheerende Parteikämpfe zu beseitigen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnik. Das Concert der Capelle des kgl. sächs. 3. Jäger-Bataillons Nr. 15, welches am vergangenen Mittwoch im Saale des Schützenhauses stattfand und

zahlreich besucht war, hatte auf die Zuhörer einen sehr ange- nehmen Eindruck gemacht und allgemein befriedigt. Schade, daß das Wetter der Ausführung des Concertes in den Anlagen nicht günstig war, die Capelle hätte alsdann noch größere Erfolge erzielt und auch der Besuch wäre ein zahlreicherer gewesen, da es nicht Jedermanns Sache ist, die helltönende Blasmusik im Saale anzuhören.

Pulsnik. Wie aus dem Inseratentheile heutiger Nummer ersichtlich, beabsichtigt der hiesige Gewerbeverein zum Sonntag, den 12. d. M. eine Excursion nach Freiberg zur Ausstellung zu unternehmen, falls sich eine genügende Theilnehmerzahl (30) findet. Das Billet, das vor Abgang des Zuges zu lösen ist, kostet 3 M. 20 Pf. und hat 3 Tage Gültigkeit. Auch Nichtmitgliedern des Vereins ist die Bethheiligung an dieser Excursion gestattet.

Pulsnik. Die ungeheuren Regenmengen, die am vergangenen Dienstag den ganzen Tag über hier und in der weiteren Umgebung niedergegangen sind, haben theilweise ein Austreten der Bäche und Flüsse aus ihren Ufern zur Folge gehabt. In Großnaundorf, Friedersdorf, Ober- und Niederlichtenau überschwemmten die Gewässer ihre Ufer, führten das Futter von den Wiesen mit und drangen in die tiefliegenden Wohnungen und Ställe, aus denen man das Vieh herauschaffen mußte.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat Juli 1894 446 Einzahlungen im Betrage von 35 924 M. 52 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 161 Rückzahlungen im Betrage von 27 747 M. 16 Pf.

Pulsnik. Manchem unserer Leser ist vielleicht der Hinweis willkommen, daß in der neuesten Nummer der „Gartenlaube“ sich eine längere Schilderung von Siebenbürgen findet, zu deren Illustrationen Herr D. Weise von hier die Skizzen gab, der ja bei seinen Reisen dort Land und Leute genau kennen lernte. Die einzelnen



Bilder führen vor: 1) Ansichten aus dem siebenbürgischen Erzgebirge, 2) Siebenbürgische Postkutsche, 3) Siebenbürger Rumänen, 4) Basaltfelsen Detunata, 5) Der Vulkan, 6) Mühle von Szatizja, 7) Marktplatz von Abrudbanya.

— Rudolf Falb hat wieder einmal Recht behalten, da die bekannte Voraussage des Genannten, daß mit Annäherung des 1. August eines „kritischen Tages“ sich Niederschläge einstellen werden, die denkbar ausgiebigste Erfüllung fand. Es schickte der Himmel sein Naß wieder in überreicher Menge herab, wodurch nicht nur für die Dresdner Vogelwiesen-Interessenten, sondern auch für die zahlreichen Landwirthe, welche sich gerade jetzt mitten in den Erntearbeiten befinden, eine schlimme Enttäuschung entstanden ist. Weitere „Plätscher-Termine“ sind von Falb noch für den 5. und 10. d. M. angefangt, so daß man also gut thun wird, den Regenschirm hübsch in der Nähe zu behalten.

— Das „Dresdner Stadtblatt“ schreibt: Drtrand, 30. Juni. (Ggl.) Vor einigen Wochen gab Herr Schütze aus Cottbus hier einen Zuschneide-Cursus im Hotel „zur Stadt Berlin“, welcher von einer ziemlichen Anzahl junger Damen der Stadt und Umgegend besucht war. Herr Schütze, welcher in mehreren großen Städten Deutschlands Lehrer in Zuschneide-Academien war, leitete den seinen Schülerinnen gegebenen gründlichen Unterricht in theoretischer und praktischer Ausbildung in sehr gewissenhafter Weise, so daß die Schülerinnen mit Recht sagen können: Hier haben wir erst durch Anschauung kennen gelernt, was eigentlich Musterzeichnen, Modellentwerfen, Maßnehmen und Zuschneiden bedeutet, und Alles, was zur feineren Damenschneiderei gehört, richtig und praktisch gelernt. Jede Schülerin mußte sich selbst ein Costüm anfertigen und was nicht richtig genäht war, mußte wieder aufgetrennt werden, und beehrte Herr Schütze mit seiner Gemahlin die Schülerinnen gewissenhaft, bis das Stück tadellos war. Wie man hört, widmen ihnen deshalb die Damen ein ehrendes Andenken, nachdem Herr Schütze jetzt zu einem Cursus nach Königsbrück übergesiedelt ist. Vielleicht wäre es möglich, daß im Winter noch ein Cursus gegeben werden könnte, da mehrere Anmeldungen leider zu spät eingetroffen waren und der angefangene Cursus nicht verlängert werden konnte. Möge also Herr Schütze unter Städtchen nicht vergessen und uns thunlichst bald wieder besuchen.

— Se. Majestät der König hat sich in Begleitung des Flügel-Adjutanten Majors Freiherrn von dem Busche-Streitthorff heute Vormittag 7 Uhr 25 Min. zum Besuche Ihrer Majestät der Königin nach Eichwald bei Teplitz begeben. Der Monarch benutzte ab Bahnstation Niedersiedlich einen Sonderzug bis Moldau, welcher kurz nach 10 Uhr daselbst eintraf. Von Moldau setzte Se. Majestät 1/4 11 Uhr die Reise mittelst fahrplanmäßigen Zuges nach Eichwald fort und traf 10 Uhr 48 Min. dort ein. Ihre Majestät der Königin und die Königin gedenken Sonnabend den 4. August Nachmittags Eichwald zu verlassen und sich nach Rehefeld zu begeben, um dortselbst den Geburtstag Ihrer Majestät der Königin in dem idyllisch gelegenen Jagdhaufe in aller Zurückgezogenheit zu verleben. Von dort wird Se. Majestät der König voraussichtlich Montag den 6. August Abends und Ihre Majestät die Königin Freitag den 10. August in das königl. Lustschloß Pillnitz zurückkehren.

— Se. königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist am Montag Mittag, von Grimma kommend, wieder in Dresden eingetroffen. Der Prinz hatte Tags zuvor an einer von dem dortigen Militärverein veranstalteten Festlichkeit theilgenommen.

Dresden. Das große Sängerfest des Sächsischen Elbgesängerbundes im nächsten Jahre soll laut einem am Sonntag hier beim Sängertage gefaßten Beschlusse in Radeberg abgehalten werden.

Dresden, 31. Juli. Bei dem gestern Nachmittag seitens des Hofes der Vogelwiese abgestatteten Besuche haben sich sämtliche anwesenden Mitglieder des Königshausens an dem Schießen betheiligelt. Se. Majestät der König schoß dabei die Hauswaid-Prämie für sich selbst, während Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August die Benedictus-Prämie für seinen Sohn, den Prinzen Georg den Jüngeren, erwarb. Nach dem Rennen auf den großen Vogel folgte ein solches auf den elbseits gelegenen kleinen Vogel, bei welchem die hohen Herrschaften mehrfach sehr gute Kleinode schossen. Nach Einnahme einer kleinen Erfrischung unternahm hierauf die hohen Götter einen Rundgang durch die Festwiese. Mit Besuchen wurden ausgezeichnet das Variété-Theater zum Globus von Sommerhub, der Feenpalast von Fischer und die Bismarckbränne zum „Deutschen Herold“. Die hohen Herrschaften kehrten alsdann wieder nach dem Königszelt zurück, wo sie noch kurze Zeit mit den Vorständen der Vogenschützen-Gilde im Gespräche verweilten. Einige Minuten nach 1/2 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt des Königs und der prinzlichen Herrschaften nach Pillnitz bez. Hofierwitz. Der Andrang des Publikums war auch gestern ein ganz gewaltiger, so daß bis spät das lebhafteste Treiben in den verschiedenen Localen herrschte. Leider trat dann im Laufe der Nacht, sowie den heutigen Vormittag über eine verhängnisvolle Durchweichung des Festplatzes ein, indem die Schleusen des Himmels sich in bedenklicher Weise geöffnet hatten. — Auf der Marienbrücke sind gegenwärtig die Anschüttungen zur Verbreitung behufs der Anlage zweier weiterer Eisenbahngeleise im Gange. Auf einem geschaffenen Interimsgeleise werden die erforderlichen Kiesmassen von der Elbe auf der Hafensbahn über Cotta nach der Marienbrücke überführt.

Strehla. Die städtischen Quellen geben neuerdings bedeutend weniger Wasser, so daß die Gefahr nahe liegt, daß die städtische Leitung in nächster Zeit gänzlich versagt. Der Stadtmagistrat hat deshalb zur Herbeiführung von Wasserersparniß angeordnet, daß bis auf Weiteres 1. Kinder unter 10 Jahren Leitungswasser überhaupt nicht entnehmen, 2. daß Leitungswasser nur zu Koch- und Trankwasser verwendet werden darf und 3. daß Gefäße an den Wasserentnahmestellen nicht gespült werden dürfen, die Verwendung von Leitungswasser zum Garten-

gießen oder zu gewerblichen Zwecken ist sonach verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder Haftstrafe belegt.

— Die bei dem Mord-Attentat auf dem „Töpfer“ bei Dybin verwundete Frau Rauchfuß ist von ihren Verletzungen soweit genesen, daß sie heute das Krankenhaus verlassen konnte. Bemerkenswert sei noch, daß es inzwischen den Zittauer Behörden gelungen ist, eine neuere Photographie des im Verdachte jenes Raubmordes stehenden Verbrechers Kögler zu erlangen. Diese Photographie ist gestern der verwundeten Frau Rauchfuß zur Recognition vorgelegt worden und die Dame hat nunmehr mit Bestimmtheit auf diesem Bilde den Raubmörder vom „Töpfer“ wieder erkannt.

Freiberg. Schwerverletzt, mit einer klaffenden Kopfwunde und von großem Blutverlust vollständig erschöpft und besinnungslos wurde in ihrer Wohnung die Ehefrau des arbeitsamen Handarbeiters Kühnert auf ihrem Bette liegend aufgefunden. Nach Aussage ihres achtjährigen Knaben hatte der Vater mit einem Beile die Mutter ins Gesicht geschlagen; die Vermählte hatte zwei Stunden ohne Hilfe gelegen, ehe der Knabe seinen heimkehrenden Brüdern von dem Geschehen Mittheilung machte. Das Beil hatte der Knabe aus Angst vor dem Vater, daß er wieder kommen möchte, unter dem Bette versteckt. Frau K. wurde in das Krankenhaus überführt. Als ihr die Besinnung zurückkehrte, sagte sie, daß es ihr schlecht sei; auf Befragen nach dem Thäter schwieg die Aermste. Kühnert ist flüchtig geworden. Merkwürdiger Weise ist im Hause von der Unthat nichts bemerkt worden, nur im Nachbarhause will eine Frau gehört haben, daß zwischen K. und seiner Frau ein Streit stattgefunden hat.

— In der Nähe von Ziegenhain bei Weissen landete am Freitag ein mit 3 Offizieren besetzter Ballon der Berliner Luftschiffer-Abtheilung. Die Strecke von Berlin war in nicht ganz 6 Stunden zurückgelegt worden. Die Rückkehr per Bahn nach Berlin erfolgte noch an demselben Abend.

— Von 246 Candidaten der Medicin, welche innerhalb der Prüfungsperiode 1893/94 vor der Leipziger Prüfungs-Commission der ärztlichen Prüfung sich unterzogen, haben 201 die Prüfung bestanden und zwar 14 mit der ersten, 146 mit der zweiten und 41 mit der dritten Censur. 45 Candidaten sind mit der Prüfung nicht zu Ende gekommen und können dieselbe erst mit Beginn der nächsten Prüfungsperiode, d. i. Anfang November, fortsetzen. In derselben Periode haben acht Studierende der Zahnheilkunde die zahnärztliche Prüfung abgelegt und sämmtliche dieselbe mit der Censur „gut“ (2) bestanden. Bei der Prüfungscommission für Apotheker zu Leipzig haben sich im Sommersemester 1894 25 Studierende der pharmaceutischen Prüfung unterzogen. Hiervon erhielten 6 die erste, 18 die zweite und 1 die dritte Censur.

Sayda. Am Wundstarrkrampf starb vor einigen Tagen in einem benachbarten Dorfe ein Gutsbesitzer. Derselbe hatte sich kürzlich einen Schiefer in die innere Handfläche gestoßen, beachtete aber die Verletzung nicht, obgleich sie ihm viele Schmerzen bereitete. Nach einigen Tagen überfiel ihn ein starkes Fieber und der herbeigerufene Arzt stellte nach eingehender Untersuchung die drohende Gefahr fest, welche trotz sofortiger Entfernung des Schiefers leider nicht mehr abzuwenden war. Es trat zunächst Krampfadern ein und der kerngesunde, kräftige Mann verstarb nach kurzer Zeit.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser verließ am Montag früh 8 1/2 Uhr Oldoeren. Die Fahrt ging durch den Invidfjord und Nordfjord an der Nordwestküste Norwegens entlang und beim Sogne-Fjord vorüber nach Bergen, woselbst Se. Majestät selbigen Tags Abends eintraf. Dienstag über verblieb der Kaiser in Bergen.

— Se. Majestät der Kaiser, welcher Donnerstag früh nach Wilhelmshaven zurückkehrte, gedenkt bis zum Sonntag daselbst zu verbleiben und auch während dieser Zeit an Bord der „Hohenzollern“ zu wohnen. Am Sonntag Vormittag erfolgt die Abreise nach Cowes, wo der Kaiser voraussichtlich am Montag Nachmittag eintreffen wird.

— Der Vertreter des Kaisers Wilhelm bei der Feier des 200jährigen Jubiläums der Universität Halle, Prinz Albrecht, ist gestern Abend 7 Uhr 7 Minuten von Berlin in Halle eingetroffen und von den Spitzen der Militär- und Civil-Behörden empfangen worden. Nach Begrüßung derselben schritt der Prinz die Front der auf dem Bahnhöfe aufgestellten Ehrencompagnie ab und begab sich sodann zu Wagen unter dem Geläute der Glocken nach seinem Absteigequartier. Auf dem ganzen Wege dorthin bildeten die Hallonen, die Krieger-, Gesang- und Sport-Vereine Spalier. Bei Eintritt der Dunkelheit brachte die Studentenschaft dem Prinzen einen Fackelzug; später fand eine allgemeine, überaus glänzende Illumination statt. Es sind bereits mehrere Tausend Festgäste anwesend.

— Angesichts des Zollkrieges mit Spanien erscheint ein Hinweis auf die wirtschaftliche Bedeutung der spanischen Erzaußfuhr nach Deutschland von Belang. Die Erze, welche Deutschland aus Spanien bezieht, lassen sich durch solche aus anderen Ländern ohne Weiteres und ohne Kostenverursachung ersetzen, Eisenerze z. B. aus Schweden, Bleierze ebendaher, dann aus verschiedenen andern europäischen und überseeischen Vertragsstaaten. Außerdem haben wir im Inlande schier unerschöpfliche Lager von Eisenerzen in dem kalkhaltigen lothringisch-luxemburgischen Eisenstein, der zu seiner erfolgreichen Verhüttung in rheinisch-westfälischen Hochofen nur entsprechende ermäßigter Frachten, am besten des billigen Wasserwegs mittels der Moselkanalisation, bedarf. Würde die Einfuhr spanischer Erze nach Deutschland verboten, so würde Spanien wahrscheinlich erst dadurch merken, welchen Schaden es sich durch seine rückwärtslose Zollpolitik Deutschland gegenüber gethan hat. Im Jahre 1893

wurden aus Spanien in Deutschland eingeführt: 4001 t Blei- und Kupfererze unter überhaupt 43 490 t Erzen dieser Art, also etwa 10% der deutschen Einfuhr; an Eisenerzen aber 877 827 t unter überhaupt 1573 201 t, also über die Hälfte der Gesamteinfuhr, und an Schwefelkies sogar 202 043 t unter überhaupt 274 766 t Gesamteinfuhr. Weniger bedeutend ist die spanische Einfuhr an Zinkerzen, sie betrug 1893 nur 920 t unter überhaupt 22 833 t Einfuhr, für die an Arholith und Bauxit mit 1350 t unter überhaupt 9708 t. Alles zusammen ergibt für Spanien eine ansehnliche Werthmenge, für deren Aufnahme andere Verbrauchsländer kaum zu finden sein würden. Der Werth der deutschen Einfuhr an Eisenerzen allein betrug 1893 21 238 000 M. Da hiervon reichlich die Hälfte auf Spanien entfällt, kann man sich die wirtschaftliche Bedeutung des Entganges dieser Ausfuhr für Spanien leicht klar machen.

— Der Generalfeldmarschall Graf Leonhard v. Blumenthal, General-Inspector der III. Armee-Inspection, Chef des reitenden Feldjägercorps und des Magdeburger-Füsiliers-Regiments Nr. 36, trat am Montag in sein 84. Lebensjahr. Unter den activen Generalen nimmt der Generalfeldmarschall die erste Stelle ein; er ist am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. O. geboren und kann auf eine Dienstzeit von 67 Jahren zurückblicken. Den Rang eines Generalfeldmarschalls bekleidete derselbe nun seit dem 15. März 1888.

— Der bekannte Afrika-reisende Eugen Wolf schreibt dem „Berliner Tageblatt“ zur Lage in Ostafrika: „Jetzt ist in der That Alles ruhig in Deutsch-Ostafrika. Herr v. Scheele läßt mit sich nicht spaßen. Er weiß ganz genau, was er will, und nach Allem, was ich von den verschiedenen Herren, die ich jetzt wieder gesprochen habe, höre, beharre ich weiter dabei, unserer Colonie „Deutsch-Ostafrika“ das allergünstigste wirtschaftliche Prognostikon zu stellen. Ich hoffe, daß Herr Eugen Richter und Ludwig Bamberger noch zehn Jahre leben, dann werden sie mir endlich, wenn auch contre coeur, Recht geben. Den jetzigen Gouverneur soll man möglichst lange belassen.“ — Es sind die Aeußerungen um so bemerkenswerth, als gerade Herr Wolf in scharfer Kritik der ostafrikanischen Verhältnisse das denkbar Mögliche leistete.

— Aus Berlin kommt eine Meldung, die, wie kaum etwas anderes geeignet sein dürfte, den Zusammenhang zwischen Judenthum und Socialdemokratie, zwischen goldener und rother Internationale, auch dem blödesten Auge klar zu machen. In der Commission der Saalbesitzer kam nämlich, wie die M. N. melden, ein Telegramm aus Börsenkreisen zur Verlesung, welches bekräftigt, daß Dr. Arons, welcher den Socialdemokraten 300,000 Mark zur Durchführung des Bierboycotts gegeben haben soll, der Schwiegerjohn Julius Bleichröders sei. (Humor. Tagespost.)

Oesterreich-Ungarn. Das schreckliche Geschick des zu Baden bei Wien durch Sturz vom Pferde tödtlich verunglückten Erzherzogs Wilhelm erregt in der gesamten Monarchie das tiefste Mitgefühl. Der Erzherzog, Sohn des Erzherzogs Carl, des Siegers von Wippen, und Oheim des Kaisers Franz Josef, ist am 21. April 1827 zu Wien geboren. Als Großmeister des Deutschen Ritter-Ordens war er Inhaber des aus Wien sich rekrutirenden Infanterie-Regiments „Hoch- und Deutschmeister“. Er bekleidete ferner die Charge eines Feldzeugmeisters und General-Inspectors der Artillerie. Seinen Bemühungen ist es hauptsächlich zu verdanken, daß diese Waffe Oesterreichs sich stets als eine der besten bewährt hat. Den Feldzug des Jahres 1866 machte Erzherzog Wilhelm als Corpacommandeur der Armee Benedek's mit und wurde bei Königgrätz an der Stirne schwer verwundet. Der Verstorbene war Inhaber des österreichischen Corps-Artillerie-Regiments Nr. 3, Chef des preussischen Feld-Artillerie-Regiments „Prinz August von Preußen“ Nr. 1 und der russischen 5. reitenden Batterie. Als Großmeister des deutschen Ordens war Erzherzog Wilhelm unvermählt. Sein Nachfolger in der Großmeisterwürde wird der Erzherzog Eugen, welcher vor etwa 10 Jahren zum Coadjutor des Großmeisters ernannt worden war.

Wien, 2. August. Die Bevölkerung strömt in hellen Schaaren nach der Hofburg-Pfarrkirche, wo die Leiche des Erzherzogs Wilhelm in geschlossenem Sarge aufgebahrt ist. In Vertretung des deutschen Kaisers ist Prinz Friedrich von Hohenzollern behufs Theilnahme an den Leichenfeierlichkeiten hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen.

Großbritannien. Die aus Ostasien nach London gelangten Meldungen besagen, daß die Seeschlacht am vergangenen Freitag kurz aber blutig war. Das eroberte chinesische Kriegsschiff „Tsoo Kian“ ist veraltet und war schlecht ausgerüstet. Dasselbe war überfüllt, und das wohlgezielte Feuer der Japaner richtete darauf furchtbare Verheerungen an. Eine große Anzahl wurde getödtet, ehe das Schiff capitulirte. Das in den Grund gebohrte Transportschiff war von einer Londoner Gesellschaft gechartert; es hatte ungefähr siebentausend Mann an Bord. Dasselbe versuchte zu entkommen, doch das furchtbare Feuer der Japaner machte die Flucht unmöglich; ehe es sank, waren sämmtliche Offiziere gefallen. Es sank in wenigen Minuten. Die Scene war entsetzlich. Unter den Ertrinkenden fand ein verzweifelter Kampf ums Leben statt; nur vierzig Personen sind gerettet.

London, 2. August. Die zweite Ausgabe der „Times“ meldet aus Shanghai vom 1. August: Nach einem authentischen, fremden Quellen entstammenden Bericht aus Süß hat der chinesische General Yeli am 29. Juli die Japaner in der Nähe von Wssam besiegt. Die Japaner zogen sich aus Süß zurück. 21 000 Mann der chinesischen Armee haben von der Mandchurei aus die Grenze von Korea überschritten.

Italien. Der Prozeß gegen die Banca Romana hat, wie von Rom berichtet wird, mit der Freisprechung aller Angeklagten geendet. Im Dezember 1892 war es, als zum ersten Male die Gerichte von unlauteren (Fortsetzung in der Beilage.)



Russ. Riesentvörrich,
„ halblangen Anvörrich,
Saideforn, Erbjen,
Senf-Saat,
Wicken

zur Saat
 empfiehlt
Alwin Endler.

Dank.

Durch die Heilmethode des Herrn Heilkünst-
 ler **P. Semerak** in Chemnitz, Zöllnerstraße
 25, ist meine Frau von einer schlimmen,
 Krebsartigen Wunde an der Nase — Nähe
 der Augen — welche seit vielen Jahren
 jedem Heilversuche widerstand und immer
 größer wurde, in sehr kurzer Zeit befreit
 worden. Ich sage Herrn P. Semerak innig-
 sten Dank und wünsche allen derartig Leiden-
 den solche Hilfe.

Hohenstein-Gr., im Juli 1894.
H. Berger, Lungwikerstr. 18.
 Die Echtheit der Unterschrift bescheinigt
 Stadtrath Hohenstein, 23. Juli 1894.
Dr. Badosen.

CACAO-VERO.

entölter, leicht löslicher
Cacao.
 Unter diesem Handelsnamen empfeh-
 len wir einen in Wohlgeschmack,
 hoher Nährkraft, leichter Verdaulich-
 keit und der Möglichkeit schnellster
 Zubereitung (ein Aufguss kochenden
 Wassers ergibt sogleich das fertige
 Getränk) unübertreffl. Cacao.
 Preis per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose
 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in Pulsnitz b. Gust. Häberlein.

Citronensaft,

haltbar, rein aus Citronen gepreßt, bietet
 durch Billigkeit und bequeme Handhabung
 beachtenswerthe Vortheile, 1 Fl. zu 25, 40
 und 50 S.

Gustav Häberlein.

Dankagung.

Meine Frau Bertha litt zehn Jahre an
 schwerer Strophulöser Augen-Entzündung.
 Die Augen waren stets entzündet, roth, schmerz-
 haft und liefen und thranen beständig.
 Schließlich bildete sich eine richtige Thranen-
 fistel aus. Da alle möglichen angewandten
 Mittel ohne Erfolg blieben, baten wir Herrn
 Dr. Volbeding, homöopathischer Arzt
 in Düsseldorf, Königsallee 6 um Hilfe
 und wurde meine Frau in 2 Monaten voll-
 ständig durch die homöopath. Arznei geheilt.
 wofür ich dem Herrn Dr. Volbeding meinen
 allerbesten Dank schuldig bin.

Louis Ziegler,
 Gerresheim, Bahnstr. 451.

Eduard Kleinfück,

Pulsnitz, Schloßstr. 41,
 fertigt Gedichte zu Hochzeiten,
 Silber- und Gold-Hochzeiten, Ge-
 burtstagen, Einzügen u. i. w.;
 desgl. Trauergedichte, Gedekntafeln
 an entschlafene Lieben.
 Bilder jeder Art werden solid
 und billig eingerahmt.

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung
 von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein
 und um den Zähnen blendende Weiße und
 dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist
 unübertroffen die seit 1863 im In- und
 Auslande renommirte und unübertroffene
C. D. Wunderlich's

Zahnpasta - Odontine

aus der königl. Hofparfümeriefabrik.
 Preisgekrönt: Landes-Ausstellung 1882.
 Alleinverkauf, à 50 S, bei Herrn Felix
 Herberg, Mohren-Drogerie in Pulsnitz.

Neue geräucherte Heringe,

neue marinirte Heringe,
 schöne, große, neue
Vollheringe

empfehlst billigt
Gustav Häberlein.

Auktion!

Sonnabend, den 4. August, von Vorm. 9 Uhr an, sollen in der Behausung
 des Fabrikanten **Hermann Garten** in Pulsnitz M. S. die noch vorhandenen, zur
 Masse gehörigen div. Gegenstände, sowie eine Lebensversicherungs-Police meistbietend
 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Pulsnitz, den 31. Juli 1894.

Der Konkursverwalter.

Zum Schulfest

empfehlst

weisse baumw. Kleiderstoffe,

glatte, sowie sehr hübsch gemusterte Qualitäten,
 seidene Atlas- und Ripsbänder,

großes Farbenfortiment,

Halsketten, hübsche neue Muster, in großer Auswahl,
 baumw. echtschwarze Strümpfe, Kinderhandschuhe in weiß u. farbig,

Knabenkragen, Vorhemdchen und Cravatten (sehr schöne
 Muster),

Schärpen- und Fahnen-Stoffe, sowie fertige Schärpen
 zu billigsten Preisen

Carl Henning.

Bad Königsbrück,

einziges Gartenrestaurant im Inneren der Stadt, freundliche Localitäten,
 Billard und Kegelbahn,

bietet den schönsten und angenehmsten Aufenthalt der Stadt.
 Gute und preiswerthe Küche und Keller.

Elektrische Beleuchtung! ☉ Bäder täglich geöffnet!

Hochachtungsvoll!

W. Krumrein.

Dampfkessel - Fabrik

F.L. Oschatz, Meerane i.S.

liefert

Dampfkessel

vorzüglichster Constructionen, in vollendester Ausführung
 bis zu den größten Dimensionen und für jeden Arbeitsdruck.

Kesselschmiedearbeiten aller Art.

Schweissarbeiten.

Rauchlose Feuerungs-Anlagen.



Vertreter **Bernhard Schöne** (Julius Gräfe's Nachf.),
 Pulsnitz, Rietschelstrasse,

**Naumann's
 Fahrräder und
 Nähmaschinen**

mit Patentfussbank
 sind die besten und
 werden zu ausserge-
 wöhnlich billigen
 Preisen (auch gegen
 Ratenzahlungen) ver-
 kauft.

Elfenbein - Seife

In Stücken à ca. 125 Gr. nur 10 Pfg.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
 Da vielfach Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf auf Schutzmarke
 „Elefant“ und verlange ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther &
 Haussner in Chemnitz.

Bernhard Knauths

aufrechtiges, verbessertes

Arnica - Haaröl

mit gesetzlich geschützter Etiquette

schützt bei öfterem Gebrauch untrüglich gegen Haarausfall, Kopfschuppen,
 Frauen-Kopfschmerz, befördert den Haarwuchs und kräftigt den Haar-
 boden.

Originalflaschen zu 50 und 75 Pf. in Pulsnitz bei Felix Herberg, Drogerie.

ff. Speiseleinoil,

frisch geschlagen,
 Gustav Häberlein

**Die Deutsche
 Cognac-Compagnie
 Löwenwarter & Cie.
 (Comandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein**

Lieferantin zahlreicher Apotheken,
 sowie staatlicher und städtischer
 Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

zu M. 2.— pr. Fl.

** „ „ 2.50 „ „

*** „ „ 3.— „ „

**** „ „ 3.50 „ „

Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Gemisches

lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-

mengelegt wie die meisten französischen

Cognacs und ist derselbe vom Gemischen

Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage für:

Pulsnitz bei Herrn Apotheker

Dr. M. Pleissner.

Vinador

spanische Wein - Grosshandlung.

Director Import feinsten alter

Weine,

**Malaga, Madeira, Marsala,
 Sherry, Lacrimae Christi,
 Portwein,** roth u. weiß,

— Reinheit garantiert! —
 Glasweiser Ausschank

im Restaur. Schützenhaus,
 Alfred Schäfer, Pulsnitz.

Neu!



Zauber-Cigaretten-Spitze.
 Der Rauch zaubert reizende Bilder
 hervor. — Amüsant für jeden Raucher.
 Echt Bernstein und Weichsel in ff. Cui M. 1.25,
 desgleichen Cigarettenspitze M. 1.10. Gegen
 Einfindung von 20 S mehr frankirte Zusendung
 überallhin oder Nachnahme unfrank. (Briefm. in
 Zahl.) SmDhd. 20% Rabatt. Wiedervert. gejudt.
L. Fabian, St. Ludwig (Elsass).

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so
 waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch - Seife

von Bergmann & Co. in Dresden-
 Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
 Bestes Mittel gegen Sommersprossen,
 sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück
 50 Pf. bei: Apoth. Dr. M. Pleissner.



**Apotheker Ernst Raettig's
 „Dentila“**

ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen
 „jeden Zahnschmerz.“
 Recht zu haben per Fl. 50 Pfg.

in Pulsnitz bei Apoth. Dr. M. Pleissner.

Echt Emmenthaler

Schweizerkäse

hochfein im Geschmack,

ff. Simburger Käse

empfehlst

Gustav Häberlein.

Zahlungsbefehle

empfehlst

die Buchdruckerei d. Bl.



Gasthof Böhmisches-Vollung.

Sonntag, den 5. August,

zur Einweihung

meines neu gemalten, prächtig dekorirten Concert- und Ball-Saales
starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Mit Kaffee und Kuchen, sowie ff. Speisen und Getränken wird bestens aufbewahrt. — Es ladet ergebenst ein Ad. Barthel.

Königl. Sächs. Militärverein

für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag, den 5. August, Nachmittags
1/4 Uhr: Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Sonntag, als den 5. August ladet von
Abends 7 Uhr an zur

Tanzmusik

ergebenst ein
Obersteina. Gottlieb Steglich.

Schweinefleisch,

schöne Waare,
sowie geräucherter Landfleischweine-Speck,
à Pfd. 80 S.

empfehlen
D h o r n. Friedrich Philipp.

Blut- u. Fettleberwurst

empfehlen
Reinhold Wierisch.

Heute Sonnabend, früh von 8 Uhr an

Wellfleisch,

empfehlen
Erichard Eckardt.

Schöne saure Kirichen

zum Aufsetzen verkauft
Wilhelm Klotzke, Schießgasse.

Streichfertige

Delfarben,

schnelltrocknende Fußbodenlache mit Farbe,
div. trockene Farben, Bleiweiß in Del,
Zirnik, beste Waare, Zerpentin, franz.
und deutsch,

div. Lacke, Pinsel etc.
empfehlen
Gustav Häberlein.

Flechten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen
Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von
keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles
Mögliche aufgegeben, viele Medizin und Salben
gebraucht, aber Alles vergebens. Durch
eine sehr zu empfehlende innere Kur des Hrn.
Ed. Pabberg in Dortmund (Beschreibung
des Leidens in meiner Schrift „die Flechten“)
bin ich jedoch endlich davon befreit worden,
und fühle ich mich wie neu geboren. Aus
tiefftem Herzensgrunde danke ich dem Herrn
Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo
ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.

Cölln (Rheinpfalz), Elise Fiskus.
10. Febr. 1893.

Gegen 50 S in Briefmarken versende
obige Schrift franko. Ed. Pabberg, Ver-
lagsbuchhandlung, Dortmund.

1200 deutsche Professoren und Ärzte

geben Apotheker A. Flüggé's

Myrrhen-Crème

geprüft, sich in 1 1/2-jährigen eingehenden Versuchen von
beim außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und selb-
sten daher warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 6592
in Deutschland patentirt und hat sich als überaus
rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker
Schweissbildung (Wundfeln) und sonstigen Hautver-
letzungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren u.
durch seine hervorragend antiseptischen, wundheilenden und
hellen Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flüggé & Co.
in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Pro-
süre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und
franko. Apotheker A. Flüggé's Myrrhen-Crème, welcher
von vielen Ärzten als ein anderes Mittel vorgezogen wird,
ist in Tuben à Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich, hoch
genügt für geringes Wundsein, kleinere Verletzungen u. die
Tuben zu 50 Pfg. Die Verpackung muß die Patentnummer
33592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte ölige
Auszug des Myrrhen-Garzes.

Verloren

wurde am 2. August ein Schuhmachermaß
mit Maßbuch. Der ehrliche Finder wird
gebeten, selbiges gegen Belohnung bei
Herrn Lederhändler Thomas abzugeben.

Eine Oberstube
ist zu vermieten. Grobströhrsdorferstraße 58.

Neue Kartoffeln
verkauft
Fran Heine.

Bewerbe - Ausstellung Freiberg.

Die in voriger Nummer des Pulsnitzer Wochenblattes und der Pulsnitzer Nachrichten
angezeigte Excursion nach Freiberg findet

Sonntag, den 12. August,

statt. Einzeichnungen für Jedermann bis spätestens 7. August, Abends bei Herren
Georg Borsdorf und Reinhold Boden, Pulsnitz.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 5. August, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit Kaffee, Plinzen und selbstgebackenen Pfannkuchen bestens
aufbewahrt wird.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

Ed. Richter.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit ff. Speisen (Stamm) und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens auf-
bewahrt wird. Es ladet ergebenst ein

H. Menzel.

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.

Sonntag, den 5. August,

zur Einweihung

von Punkt 7 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK

unter Leitung des Musikdirektors Schäfer,

wobei mit ff. Lagerbier, sowie anderen Getränken und Speisen bestens auf-
bewahrt wird.

Um gütigsten Zuspruch bittend, ladet hiermit ergebenst ein

G. Karst.

Ueberzeugung macht wahr.

Gelegenheit, die nie wieder geboten wird!

1 Posten reinwollener, doppelbreiter

Kleider-Stoffe,

ganz neu, in allen Farben, Elle 50 S.

Otto Adler,

K a m e n z, Topfmarkt.

Schäferei Grossröhrsdorf.

Sonntag, den 5. August halte ich mein diesjähriges

Vogelschiessen,

verbunden mit Concert und Ballmusik, ab.

Montag,

Garten - Concert.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Schöne.

DANK.

Zurückgekehrt vom frühen Grabe unseres innig geliebten einzigen
Sohnes, Bruders und Schwagers

Anton Bruno Schöne

sagen wir noch herzlichsten Dank dem Chef und Arbeitspersonal der
Firma „Franz Mattick“ für die Liebesspenden und das Tragen und Ge-
leiten des theuren Entschlafenen zur Ruhstätte; dem Jugendverein für
die veranstaltete Trauermusik und das ehrenvolle Geleit; den Edlen all-
für die Besuche und Liebeserweise während der schweren Leidenszeit
und Allen für den überaus reichen Blumenschmuck und die Begleitung
zur Stätte des Friedens. Dank dem Herrn Pastor Prof. Kanig für seine
Trostesworte.

Pulsnitz und Dresden.

Die tieftrauernde Familie
Schöne.

Hierzu eine Beilage und das „Illust. Sonntagsblatt“ Nr. 31.

Kerniges Kiefernes Scheitholz,

stark, mittel und schwach,
birkenes Scheitholz,
stark und mittelstark,

sowie gespaltenes Holz liefert
zu billigsten Preisen, frei bis vor
die Thür

Alwin Endler.

Simbeersyrup,

Brauselimonadebonbons,

Brausepulver

empfehlen

Gustav Häberlein.

Wichtig für Damen!

Hiermit den geehrten jungen Damen, so-
wie jungen Frauen von Pulsnitz und
Umgegend zur freundlichen Kenntniss,
daß der angekünndigte

Curfus in der Damenschneiderei
am 6. August im Gasthof zum Herrn-
haus beginnt.

Ich werde bemüht sein, jeder Dame von
15 Jahren an in 4—5 Wochen das Zeichnen,
Zuschneiden, Garniren und praktische Arbeiten
gründlich zu erlernen.

Auch mache ich diejenigen Damen, die
schon gelernt haben, aber denen es noch fehlt
am Schnittzeichnen, am sparsamen Zuschnei-
den (aus 5 Metern die eleganteste Robe für
große Damen zu arbeiten) auf diesen Curfus
aufmerksam. Jede Robe wird ohne Anprobe
gefertigt.

Das Honorar ist so gestellt, daß es Nie-
mandem schwer fällt diesen gründlichen Un-
terricht durchzumachen. Die Stunden sind
alltäglich von 9—12 Uhr, von 2—5 Uhr,
außer Sonnabends.

Ich hebe nochmals besonders hervor, daß
Damen, die etwas Gründliches und Nütziges
erlernen wollen, diese Gelegenheit nicht ver-
säumen sollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

F. A. Schütze,

Lehrer der Zuschneide-Kunst,
z. Z. noch in Königsbrück.

Prospekte und Danfschreiben über sicheren
Erfolg liegen in der Exped. d. Bl. aus.

Diese Woche empfehle ich frischgeschlachtetes
Mastrindfleisch, à 50 S, sehr schönes
Schweinefleisch, à 60 S, geräucherter
Schweinefleisch, à 70 S, Schinken, à
70 S, geräucherter Speck, à 70 S,
bei Abnahme von 5 50 S, Schmeer-
und Wurstfett, à 70 S. F. Johne.

Zur bevorstehend. Saison!

Zweischhaarige

Schäl-Pflüge

(System Eckert),

Garantie für unübertroffene Leistungen
empfehlen

B. Büttner, Schmiedemstr.,
Lichtenberg.

Wickel- und Scheer- mädchen

werden angenommen.

R a u p a c h.

Jeder
Husten
wird durch Kleid's
Katarrrhpastillen in
kurzer Zeit radical
beseitigt.

Beutel 35 Pfg. in Pulsnitz bei
A. Endler.